

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Menschen Zukunftsperspektiven bieten - Fachkräftelücke schließen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Mecklenburg-Vorpommern hat sich in den zurückliegenden Jahren hervorragend entwickelt. Unserem Bundesland geht es gut. Die Arbeitsmarktzahlen sind die besten seit der Wiedervereinigung und auch bei den Löhnen haben wir unter anderem durch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes Fortschritte gemacht. Die heutige Lebensqualität im Land beruht insbesondere auf den Leistungen der hier lebenden Menschen und auf einer über die Jahre gewachsenen und leistungsfähigen Wirtschaft.

Die größte Herausforderung für unser Land wird in den kommenden Jahren der demografische Wandel werden. Statistisch gesehen sind wir heute bereits das älteste Bundesland und unsere Gesellschaft altert und schrumpft weiter. Die Folge: Weniger Menschen können zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Sicherung des Wohlstandes beitragen. Neben der Schaffung guter Bedingungen für Familien mit Kindern wird Mecklenburg-Vorpommern daher auch auf den Zuzug von Menschen angewiesen sein, die die Fachkräftelücke im Land schließen helfen.

Die Erwerbstätigkeit von Frauen in Mecklenburg-Vorpommern liegt bereits heute deutlich über dem Bundesdurchschnitt, was auch historisch bedingt ist. Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, Frauen auch weiterhin diskriminierungsfrei und gleichberechtigt den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, ist daher ein wichtiges Anliegen der Regierungskoalition.

Die Möglichkeiten für die Integration älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie von Menschen mit Behinderungen sind heute so gut wie selten zuvor. Sie auch weiterhin zu nutzen und zu verbessern muss das Ziel einer zukunftsorientierten Arbeitsmarktpolitik sein.

Auch den Jugendlichen im Land, die noch keine Berufsausbildung haben, wird die nötige Hilfe angeboten, eigenständig den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erreichen. Die Zahl der Ausbildungsstellen lag in den zurückliegenden Jahren trotzdem über der Zahl der potenziellen Bewerberinnen und Bewerber. Dies zeigt: Bereits bei der eigenen Nachwuchsgewinnung sind wir in Mecklenburg-Vorpommern auf Menschen von außerhalb des Landes angewiesen.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel

1. im Rahmen der Gespräche mit den Tarifpartnern und auch gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit alle Möglichkeiten zu nutzen, die Aktivierung des heimischen Fachkräftepotenzials voranzubringen,
2. gemeinsam mit den Interessenverbänden der Wirtschaft die Potenziale zur Schließung von Fachkraftlücken, die durch gezielte Zuwanderung entstehen, zu nutzen und bei den Unternehmen im Land auch hierfür zu werben,
3. gemeinsam mit den beteiligten Akteuren die Rahmenbedingungen für Migrantinnen und Migranten, die bereits in Mecklenburg-Vorpommern leben, für eine Integration in den Arbeitsmarkt weiter zu verbessern und notwendige Qualifizierungen zu ermöglichen,
4. Maßnahmen zu unterstützen, die die Anerkennung von im Ausland erworbenen Fachqualifikationen schneller ermöglichen.

Thomas Krüger und Fraktion

Vincent Kokert und Fraktion

Begründung:

Bedingt durch die Migrationsbewegungen nach der deutschen Wiedervereinigung und die daraus resultierende Entwicklung der Geburten kommen die Effekte des demografischen Wandels, einer insgesamt älter werdenden Bevölkerung, in Mecklenburg-Vorpommern eher zum Tragen als in anderen Teilen Deutschlands. Verstärkte Maßnahmen zur Förderung von Familien im Land konnten diesen Effekt nicht umkehren. Konkret auf den Arbeitsmarkt bezogen bedeutet dies, dass Jahr für Jahr mehr ältere Menschen in den verdienten Ruhestand gehen, als junge Menschen auf den lokalen Arbeitsmarkt nachrücken. Mittel- und langfristig bedeutet dies, dass der Wirtschaft im Land perspektivisch Fachkräfte fehlen werden.

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine Notwendigkeit, die die Lebensqualität aller Menschen im Land sichern hilft. Denn nur eine leistungsfähige Wirtschaft, die über ausreichend Arbeitskräfte verfügt, kann gesellschaftlichen Wohlstand sichern. Unbesetzte Stellen können die Wertschöpfung eines Unternehmens nachhaltig negativ beeinflussen, können zur Umsiedlung oder Schließung führen.

Zur Vermeidung eines Fachkräftemangels ist es notwendig, auf mehreren Ebenen tätig zu werden. Zum einen muss das heimische Arbeitskräftepotenzial genutzt werden. Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Menschen mit Behinderung und Jugendliche ohne Ausbildung müssen mit der notwendigen Unterstützung für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Hemmnisse beim Arbeitsmarktzugang müssen für alle Menschen beseitigt werden.

Neben der Sicherung des heimischen Arbeitskräftepotenzials wird es gleichwohl notwendig sein, Menschen aus anderen Bundesländern, EU-Mitgliedsstaaten und von außerhalb der EU für die Aufnahme einer Tätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern zu begeistern. Dazu müssen insbesondere die bereits heute zur Verfügung stehenden nationalen wie europäischen Richtlinien umfassend genutzt werden. Auch das Potenzial der bereits im Land lebenden Migrantinnen und Migranten gilt es, für den Arbeitsmarkt zu aktivieren.